

Bezugpreis  
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch  
die Post 3 M., vierteljährlich 2 M.,  
einmonatlich 1 M.,  
ohne Bestellgeld.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
postanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich  
J. B. Dr. H. Dorf in Halle.

[Herausgeber-Verbindung mit Berlin und Leipzig.]  
Kuchelstr. 170.

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalkthal.)

Zweimundwöchentliches Jahrgang.

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist untersagt.]

Er erscheint täglich  
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Belegblätter

werden die Spalte oder deren Raum  
mit 20 Pfg. für Halle mit 10 Pfg. berechnet  
und in der Expedition, von untern  
Kundenscheitern und allen Annoncen-  
Expeditionen eingezogen.  
Bleiben die Zeile 60 Pfg.

Nr. 220.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 19. September

1888.

## Der nationalliberale Wahlaufsatz.

Wie diesmal, so hat auch vor den Wahlen von 1885 die nationalliberale Partei ihre die innere preussische Politik betreffenden Absichten und Ziele in einer öffentlichen Kundgebung niedergelegt. Kurze Zeit vor den damaligen Wahlen fand in Halle ein Parteitag der nationalliberalen Partei statt, ein Provinzialparteitag zwar nur, aber doch von bindender Gültigkeit für das ganze Land. Denn es war ein erster Führer der Partei, Dr. Mügel, welcher damals die Stellung der Nationalliberalen erklärte, und was er sagte, mußte als das feststehende Programm der Partei angesehen werden, und es ist auch allgemein so angesehen worden. Wie damals so, wie der Schreiber dieser Zeilen, Gelegenheit gehabt hat, den Vortrag des Herrn Mügel zu hören, der kann nicht im Zweifel darüber sein, daß der Redner von 1885 und der Verfasser des nationalliberalen Wahlaufsatzes von 1888 ein und dieselbe Person sind. In derselben Vollständigkeit und mit derselben unauflöslichen Bindung hergeleitet, stehen heute dieselben Forderungen und Ziele wieder, für die auch schon damals Herr Dr. Mügel so gestimmt und überzeugend eingetreten mußte.

Es lehren alle wieder, — das ist ein Moment, bei dem wir einen Augenblick verweilen müssen. Alle, ohne Ausnahme, lehren sie wieder die nationalliberalen Forderungen. Eine ganze Weltgesundheitsperiode von 3 Jahren ist inzwischen vergangen, aber nichts von dem, was man damals forderte und wünschte, hat inzwischen Erfüllung oder Erörterung gefunden. Wir sind weit davon entfernt, daraus der nationalliberalen Partei einen Vorwurf machen zu wollen. Die Partei war bei ihrer numerischen Stärke nicht in der Lage, ihr Programm durchzusetzen zu können, und — ultra posse nemo obligatur. Aber zu ernstlichen Nachdenken muß jeder Umstand doch veranlassen, und wenn die nationalliberale Partei sich solchen ersten Nachdenken hingibt, so wird sie auch gar bald entdecken, wo die Hindernisse, die einer Verwirklichung ihres Programms entgegenstehen und entgegenkommen, zu suchen sind. Diese Hindernisse bestehen zum einen Theil in der Abweisung der Regierung gegen die von den Nationalliberalen aufgestellten Forderungen und Ziele, und zum anderen Theile in dem Ueberwiegen der Konserwativen in der Volkvertretung. Wenn nun die Nationalliberalen es wirklich ernstlich meinen mit ihrem eigenen Programm — und wir zweifeln nicht daran, daß dem so ist — denn können sie aus den Erfahrungen der letzten Jahre auch nur die Lehre ziehen, daß es für sie gegenwärtig nur eine große Aufgabe gibt: Die Bahn frei zu machen für das, was sie wollen, für das, was sie im Interesse des Landes und des preussischen Volkes für unerlässlich, für durchaus notwendig halten. Und wie das zu machen, wie die Parole „Bahn frei“ zur Geltung zu bringen sei, darüber können die Nationalliberalen gleichfalls nicht lange in Zweifel bleiben, wenn sie nach der ersten Rücksicht auf die Vergangenheit eine ebenso ernste und vorurtheilslose Umschau in der Gegenwart halten.

Der wichtigste Lagen hat die konserwative Partei ihr Programm vertrieben. Wenn auch Rücksichten, die sie nach den verschiedenen Seiten zu nehmen hat, — freiwillig oder gezwungen, so hat der konserwative Wahlaufsatz doch schon genug Dinge verrathen, vor denen, wie wir zu unserer Freude bemerken können, auch die gemäßigtesten Nationalliberalen zurücktreten. Halten wir gegen diesen konserwativen Wahlaufsatz denjenigen, den jetzt die national-

liberale Partei erlassen hat, so ergibt dieser Vergleich ohne weiteres, daß zwischen den beiden Aufsatzen, soweit es den positiven Inhalt derselben angeht, auch nicht ein einziger Berührungspunkt vorhanden ist. Weiter aber ergibt der Vergleich, daß in allen Hauptfragen, welche das nächste Jahrzehnt die innere Entwicklung Preussens betreffen werden, in den beiden Programmen Forderungen und Ziele aufgestellt werden, die sich schmerzhaft entgegen gesetzt sind. Wir wollen nur einige der wichtigsten Punkte hier herausheben: Der nationalliberale Aufsatz verlangt eine Gemeindeordnung, der konserwative Aufsatz befiehlt das Verbot für dieselbe. Der nationalliberale Aufsatz verlangt endlich das allzulange schon verweigerte Schulgesetz, der konserwative Aufsatz weist diese Forderung ab. Der nationalliberale Aufsatz will — um es kurz zu sagen — die evangelische Kirche vor einem evangelischen Vorkaufsrecht bewahren, der konserwative Aufsatz fordert ein solches unter der Bedingung „Freiheit der Kirche“. Der nationalliberale Aufsatz will alle Bestimmungen, die die Schule wieder unter das Joch der Hierarchie zu bringen, entziehen, der konserwative Aufsatz erweist dieselben, wenn die Rückkehr der Schule aus der Oberaufsicht des Staates unter die Oberaufsicht der Kirche ist eines der „letzten Ideale“ unserer Konserwativen. So liegt die Reihe der diametralen Gegensätze noch viel weiter ausdehnen, und das Ergebnis des angeleiteten Vergleiches ist: Es giebt in der nächsten Entwicklungsperiode Preussens für die Nationalliberalen und Konserwativen, wenn anders die Wahlaufsätze der mehr und mehr epirische Ausdruck der jeweiligen Parteiziele sind, nichts Gemeinsames sondern nur feindliche Gegensätze.

Sehen wir nun einen Augenblick nach der andern Seite, nach der deutschfreisinnigen. Die letztere Partei ist zwar diesmal mit einem Wahlaufsatz noch nicht hervorgetreten, aber wir wissen es aus früherer Zeit und wir erfahren es aus den Aeußerungen der deutschfreisinnigen Presse über den nationalliberalen Wahlaufsatz, daß in allen Hauptpunkten die Bestrebungen der nationalliberalen und der freisinnigen Partei völlig zusammenfallen, und daß nur in einigen Nebenfragen abweichende Meinungsverschiedenheiten vorhanden sind. Wenn nun also die Nationalliberalen die Bahn frei machen wollen für ihre Ziele, so wissen sie, wo einerseits diejenigen zu suchen sind, die ihnen die Steine des Anlaufes in den Weg werfen, und sie wissen auch, wo andererseits diejenigen zu finden sind, die treue und energische Mitarbeiter für die Verwirklichung der gemeinsamen Forderungen des gesammten — nationalliberalen und deutschfreisinnigen — Liberalismus zu leisten bereit und im Stande sind.

Wir meinen, das alles liegt mit unbestreitbarer Klarheit auf der Hand. Ob nun auch für den bevorstehenden Wahlaufsatz die Nationalliberalen aus ihrem Programm die richtigen Schlüsse für ihre Taktik zu ziehen, ob sie Programm und Parteikonkulation in Uebereinstimmung zu bringen wissen werden, das müssen wir zunächst dahingestellt sein lassen. Der nationalliberale Wahlaufsatz verlangt von den Gesammten, daß sie sich nicht einmischen und eintreten sollen — für die Wahl gemäßigter liberaler Männer. Man wird überall, wo man es mit dem Liberalismus ernstlich und ernst meint, schon zustimmen sein, wenn nur diese Abmachung strikt beachtet wird, wenn auch diejenigen Nationalliberalen, welche aus Gründen persönlicher oder anderer Verhinderung von einem gemeinsamen Vorgehen mit den Freisinnigen noch nichts wissen wollen, sich doch auch sagen, daß sie einen konserwativen Parteiprogramm zu üben.

zum so und so vielen male wieder mit leeren Versprechungen abweisen, aber der Gläubiger, der die Schuld verloren hatte, erwiderte: „Ich möchte aber nun wenigstens bestimmt erfahren, wann mich Euer Gnaden bezahlen werden.“ Sie sind wirklich sehr neugierig. Antwortete Alexeyrand in großer Gemüthsruhe. Dann stieg er in den Wagen und ließ den Gläubiger über diese Antwort nachdenken. — Amartine, dem die strenge Schule der Leiden und Kämpfe gelehrt hatte, durch welche er, der von Natur ebenso trübsinniger als Calaubria nicht in die Gefahren und Mühen des irdischen Lebens gezogen und zum Narren gemacht wurde, brachte ein halbes Dutzend Vermögen durch. Er erklärte ganz offen, daß er die Freundschaft habe, diese Verneinung jedes irden Wohlstandes.“ Er sah sich infolge dieser gezwungen, das, was durch Verschwendung und unglückliche Spekulationen verloren gegangen war, durch den Ertrag seiner Feder möglichst wieder einzuholen. Allein trotz der ertauentlichen Fruchtbarkeit in fabrizirbaren Sachen — der 1856 erdichtete „Cours families de littérature“ allein, der von krafter Unwissenheit und Ungründlichkeit strotzte, brachte ihn jährlich 200,000 Frs. ein — vermochte er den Aufwand, zu dessen Einbringung ihm trotz seiner steten Verlegenheiten die stittliche Kraft fehlte, nicht entfernt zu decken. Das Geld ließ ihm wie Quecksilber durch die Hände, und er scheute sich nicht, sich von seiner Schuldlosigkeit, die sich auf 3 Millionen Frs. belaufen haben soll, durch eine Nationalabsorption befreien zu lassen, an deren Spitze, zur Befriedigung des Dichters, sich politischer Gegner Napoleon III. fand. Da sie aber trotzdem der Erwartung nicht völlig entsprach, so kam es zu einem theilweisen Verkauf von Amartine's Besitztungen. Einmal Tages trat einer seiner gläubigsten Bewunderer, der sich Galt an Wundt absparte, um zum Rückkauf der Besitztungen Amartine's etwas beitragen zu können, in den Laden eines Fischhändlers, um einen Steinbrot zu kaufen. Er war ihm zu teuer. Da ersahen ein vornehm aussehender Herr, blieb einen Augenblick vor dem Steinbrot stehen und besah dann, ohne nach dem Preise zu fragen, den Fisch in seine Wohnung zu führen. Es war — Amartine!

## Berühmte Schuldenmacher.

Nach Samuel Smiles  
von Dr. Hugo Schramm-Macdonald.

Der Kardinal de Neg verkaufte alles, was er besaß, um seine Schulden zu bezahlen, aber er konnte damit seine Freiheit doch nicht wieder erlangen. Er schickte selbst die beständige Lebenslang des Verschuldeten. Er wollte sogar lieber Gefangener in Vincennes, als den Qualitäten seiner Schulden ausgesetzt sein. — Mirabeau lebte unaufrichtig in Schulden, denn er war ein schrecklicher Verschwendunger. Das einzige Mittel, durch welches ihn sein Vater rettete, bestand darin, daß er einen königlichen Verpächter auswählte und ihn hinter Schloß und Riegel bringen ließ. Obgleich Mirabeau eine Zeit lang die Staatsgewalt in Händen hatte, stark er infolge seines verschwenderischen Lebens in völliger Armut; ja, er schuldet sogar dem Schneider noch das Geld für seinen Hochzeitbesuch. — Die Lebensweise Talleyrand's war nichts weniger als geordnet. Er konnte eine volle Nacht beim Spiel, den nächsten Tag im Bett, die Nacht darauf am Schreibtisch verbringen. Die Beobachtung mit dem wichtigen Vermögen des Kirchenfonds von Frankreich, dessen Verwaltung ihm jahrelang anvertraut gewesen war, hatte ihn geschwind an großen Kapitalien begeben, eine Lebensart, die ihn später viel kosten sollte: seine Gier. Er selbst pflegte am Ende seines Lebens die ihm während seiner staatsmännlichen Laufbahn angefallenen „Einkaufsgelder“ auf 60 Millionen Frs. anzugeben. Der größere Theil dieses Geldes ging im Luxus seines Haushaltes, im Kartenspiel und in Spekulationen wieder drauf. Spielen Sie nie an der Börse,“ sagte Talleyrand einmal im hohen Alter zu einem jungen Bekannten, „ich habe immer nur auf sichere Nachrichten hin gespielt und dennoch so und so viele Millionen verloren.“ Seine Schulden ließ er unbezahlt. Als er eines Tages nach den Antilien fahren wollte, erwartete ihn eine seiner Gläubiger am Wagen. Talleyrand wollte ihn

## Politische Uebersicht.

In Ätzen erörtert man die Frage, ob Prinzessin Sophie von Preußen, die Verlobte des Kronprinzen von Griechenland, zur orthodoxen Kirche übertritt oder nicht. Die griechische Verfassung fordert den Glaubenswechsel nicht, sie enthält nur eine Bestimmung, welche einzig in Rücksicht der Kinder des jeweiligen Königsgepaars vorzusehen, daß sie im orthodoxen Glauben erzogen werden müssen. Dagegen ist keinerlei Bestimmung vorhanden, welche hinsichtlich des Glaubens der durch Heirat zuzuwachsenden Mitglieder der königlichen Familie etwas vorschreibt. Damit ist die Frage wohl erledigt.

Der Präsident der französischen Republik ist von seiner Reise durch die Normandie nach Schloß Fontainebleau zurückgekehrt. Seinem persönlichen Ansehen hat der Auszug einflussreichen Vortheil gebracht, ein Umstand, dem sich auch die von Autoritätsgründen abgeleitete Demagogik nicht verschließen kann. Die „Justiz“ stellt dem Präsidenten das Zeugnis aus, daß er republikanisch und patriotischen Eifer und Gewissenhaftigkeit entwickelt habe; die „Autorität“ erzählt, Carnot habe überall Klagen gehört und sei trotz der „unwürdigen Inkonsequenz“ überall auf Zeichen der Ungratigkeit mit den bestehenden Zuständen getroffen. „Liberté“ führt als Ursachen der Abwendung der Bevölkerung von der Republik an: den gegen die Religion gestifteten Krieg, welcher die Gewissen verlegt habe; die finanzielle Unordnung, welche die Interessen schädige; und die parlamentarische Anarchie, in welcher die ersten Angelegenheiten des Landes feindlichen Interessen geopfert würden.

Der Chef des schweizerischen Militärdepartements, Herr Hertenstein, hat eine Aufschicht an die Divisionen IV und VIII erlassen, in welcher derselbe, unter Vorbehalt, in seinem Inspektionsberichte über die diesjährigen Uebungen der IV. und VIII. Division sich eingehender auszusprechen, seine wichtigsten Wahrnehmungen über die Uebungen dahin zusammenfaßt:

Der alte Wille, der sich allseitig kundgibt, die Übung der gestellten Aufgaben möglichst gut und fruchtbringend zu gestalten, verdient alle Anerkennung und nicht weniger die hierbei zutage tretende Ausdauer in der Ertragung der damit verbundenen Strapazen. Ich konstatire mit Befriedigung die Fortschritte, die mit Bezug auf die Manöverbefähigung nicht verächtlich die Übung der letzteren bis in ihre unterste Gliederung, verglichen mit den letzten Uebungen dieser Art, sich ergeben, und daß die Anstrengungen der Infanterie nicht ohne wesentlichen Erfolg blieben. Dieser Erfolg soll auch weiter die Triebfeder zu gleichem Werten sein.

Die aus Ätzen bestehende Kommission zur Untersuchung der in dem Prozesse D. Donnell mit bezugnehmend gegen die Parnelliten vorgebrachten Anschuldigungen hielt am Montag in London eine vorläufige Sitzung ab. Der Vertreter der Parnellisten, Russell, stellte dem Antrag, daß alle Parnell fähigst möglich angeforderten Briefe der Kommission vorgelegt würden. Die Kommission gab diesem Antrag statt, die weiteren Anträge Russell, daß der eine Gefängnisstrafe verbüßende Deputierte Dillon während der Dauer der Sitzungen der Kommission auf freien Fuß gesetzt werde und daß sich zur Vernehmung Egan's und anderer Personen eine Subkommission nach Amerika begeben, wurden als verwerflich abgelehnt. Die Kommission verstage sich darauf auf den 22. Okt.

Aus Tanager wird der „Times“ unterm 4. d. geschrieben: Hier ist die Nachricht eingegangen, daß der Sultan von Marokko sich durch die aufrechterhaltenen Stämme, welche ihn

Der amerikanische Staatsmann, Daniel Webster, befaßt sich infolge seiner Sorglosigkeit in Geldangelegenheiten sowie seines übermäßigen Anwandens, gleichfalls in seiner Selbstschuld. Wenn wir Theodor Parker glauben schenken dürfen, war Webster nicht unbeschuldig. „Er machte Schulden und bestrafte sie nicht, er borgte und gab nicht zurück. Das Geld anderer Leute blieb hängen an seinen Händen hängen. Als Senator der Vereinigten Staaten ließ er sich von den verächtlichsten Dingen ein Jahrgehalt zahlen. Seine späteren Leben riefen nach Befriedigung.“ — Monroe und Jefferson hatten immer eine sehr große Anzahl, oft auch Schulden; gleichwohl waren beide Ehrenmänner.

Das öffentliche Leben unserer Tage verlangt von den Männern, die in denselben eine Rolle spielen wollen, übertriebenen Anstand, und ohgleich oft nur im Besitz eines mäßigen Vermögens, ja bisweilen sogar arm, haben die meisten derselben den sittlichen Muth, den Gehn des Reichthums zu meiden. Um sich in ihrer gesellschaftlichen Stellung zu behaupten, glauben sie wie andere Leute zu müssen. So werden sie in den Strudel der Schulden gezogen und in alle die Verlegenheiten, Bedrängnisse, erbärmlichen Kräfte und Unrechlichkeiten, die mit Schulden verbunden sind.

Männer der Wissenschaft sind größtentheils der Notwendigkeit entbunden in der Gesellschaft äußerlich zu glänzen; in ihren Händen finden sich daher nur wenige Beispiele berühmter Schuldenmacher. Viele von ihnen sind arm gewesen, aber sie haben ihr Leben genüßlich nach ihren Mithien eingerichtet. Den Ingenieur Johann Repler's, eines ebenbürtigen Mannes, wie hüben und schaffmüthigen Denkers, der den Welt hat, hat sich zwar als eine Mühe begeben, denn in seinem Nachlass fand sich eine Summe, die ihn vor dem Verhungern geschützt hätte. Seine Tage ist aber bezeichnend für Repler's ganzes Leben, für sein unangefochtenes Dingen um das tägliche Brot. Der Grund seiner steten Noth und Verdrängnis lag darin, daß er als kalifornischer Goldsucher seinen Gehalt nicht regelmäßig ausgezahlt erhielt. Im Jahre 1867,



Table with 2 columns: Parameter (Barometer, Thermometer, Wind) and values for 17. Sept. 9 U. ab. and 18. Sept. 9 U. m. p.

Barometer der Sternwarte bei Hamburg a. d. Sternwarte bei Wita. 17. Sept. 9 U. ab. 759.3 760.6

18. Sept. 9 U. m. p. 760.6 761.9

19. Sept. 9 U. m. p. 761.9 763.2

20. Sept. 9 U. m. p. 763.2 764.5

21. Sept. 9 U. m. p. 764.5 765.8

22. Sept. 9 U. m. p. 765.8 767.1

23. Sept. 9 U. m. p. 767.1 768.4

24. Sept. 9 U. m. p. 768.4 769.7

25. Sept. 9 U. m. p. 769.7 771.0

26. Sept. 9 U. m. p. 771.0 772.3

27. Sept. 9 U. m. p. 772.3 773.6

28. Sept. 9 U. m. p. 773.6 774.9

29. Sept. 9 U. m. p. 774.9 776.2

30. Sept. 9 U. m. p. 776.2 777.5

1. Okt. 9 U. m. p. 777.5 778.8

2. Okt. 9 U. m. p. 778.8 780.1

3. Okt. 9 U. m. p. 780.1 781.4

4. Okt. 9 U. m. p. 781.4 782.7

5. Okt. 9 U. m. p. 782.7 784.0

6. Okt. 9 U. m. p. 784.0 785.3

7. Okt. 9 U. m. p. 785.3 786.6

8. Okt. 9 U. m. p. 786.6 787.9

9. Okt. 9 U. m. p. 787.9 789.2

10. Okt. 9 U. m. p. 789.2 790.5

11. Okt. 9 U. m. p. 790.5 791.8

12. Okt. 9 U. m. p. 791.8 793.1

13. Okt. 9 U. m. p. 793.1 794.4

14. Okt. 9 U. m. p. 794.4 795.7

15. Okt. 9 U. m. p. 795.7 797.0

16. Okt. 9 U. m. p. 797.0 798.3

17. Okt. 9 U. m. p. 798.3 799.6

18. Okt. 9 U. m. p. 799.6 800.9

19. Okt. 9 U. m. p. 800.9 802.2

20. Okt. 9 U. m. p. 802.2 803.5

21. Okt. 9 U. m. p. 803.5 804.8

22. Okt. 9 U. m. p. 804.8 806.1

23. Okt. 9 U. m. p. 806.1 807.4

24. Okt. 9 U. m. p. 807.4 808.7

25. Okt. 9 U. m. p. 808.7 810.0

26. Okt. 9 U. m. p. 810.0 811.3

27. Okt. 9 U. m. p. 811.3 812.6

28. Okt. 9 U. m. p. 812.6 813.9

29. Okt. 9 U. m. p. 813.9 815.2

30. Okt. 9 U. m. p. 815.2 816.5

31. Okt. 9 U. m. p. 816.5 817.8

1. Nov. 9 U. m. p. 817.8 819.1

2. Nov. 9 U. m. p. 819.1 820.4

3. Nov. 9 U. m. p. 820.4 821.7

4. Nov. 9 U. m. p. 821.7 823.0

5. Nov. 9 U. m. p. 823.0 824.3

6. Nov. 9 U. m. p. 824.3 825.6

7. Nov. 9 U. m. p. 825.6 826.9

8. Nov. 9 U. m. p. 826.9 828.2

9. Nov. 9 U. m. p. 828.2 829.5

10. Nov. 9 U. m. p. 829.5 830.8

11. Nov. 9 U. m. p. 830.8 832.1

12. Nov. 9 U. m. p. 832.1 833.4

13. Nov. 9 U. m. p. 833.4 834.7

Wan einem Eisenbahnunfall in der Nacht zum 14. h. Bericht des Prof. Kreibitz: Eine Lokomotive, welche einen Wagon von Probsthain bis zur Höhe Jakob und von Steinbach nach Mittenfroh allen weitersuchen sollte, mit einem Sonderzug...

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Schlüsselerbedingungen für den Reithandel in Göttingen. Der 18. Sept. berichtet vom Wägen: Die Sachverständigenkommission der Provinzialverwaltung...

Palästina-Geld- und Produktens-Börse.

Galle, 18. Sept. Breite mit Ausbruch der Wasserpeilung für 1000 Kilo netto. Weizen etwas ruhiger 168-188 M., Feinweiz bis 190 M. Weizen für 100 Kilo netto, einmaler feiner etwas höher...

Verlosungen.

Brennstoffe 100-Zhr.-Loose vom Jahr 1855. Stellung am 15. Sept. 1858. Gelegener Zehr: Nr. 14 33 80 102 130 141 147 192 235 288 244 247 273 307 403 456 464 557 552 611 616 657 670 673 705 712 717 733 741 747 751 754 757 760 763 766 769 772 775 778 781 784 787 790 793 796 799 802 805 808 811 814 817 820 823 826 829 832 835 838 841 844 847 850 853 856 859 862 865 868 871 874 877 880 883 886 889 892 895 898 901 904 907 910 913 916 919 922 925 928 931 934 937 940 943 946 949 952 955 958 961 964 967 970 973 976 979 982 985 988 991 994 997 1000 1003 1006 1009 1012 1015 1018 1021 1024 1027 1030 1033 1036 1039 1042 1045 1048 1051 1054 1057 1060 1063 1066 1069 1072 1075 1078 1081 1084 1087 1090 1093 1096 1099 1102 1105 1108 1111 1114 1117 1120 1123 1126 1129 1132 1135 1138 1141 1144 1147 1150 1153 1156 1159 1162 1165 1168 1171 1174 1177 1180 1183 1186 1189 1192 1195 1198 1201 1204 1207 1210 1213 1216 1219 1222 1225 1228 1231 1234 1237 1240 1243 1246 1249 1252 1255 1258 1261 1264 1267 1270 1273 1276 1279 1282 1285 1288 1291 1294 1297 1300 1303 1306 1309 1312 1315 1318 1321 1324 1327 1330 1333 1336 1339 1342 1345 1348 1351 1354 1357 1360 1363 1366 1369 1372 1375 1378 1381 1384 1387 1390 1393 1396 1399 1402 1405 1408 1411 1414 1417 1420 1423 1426 1429 1432 1435 1438 1441 1444 1447 1450 1453 1456 1459 1462 1465 1468 1471 1474 1477 1480 1483 1486 1489 1492 1495 1498 1501 1504 1507 1510 1513 1516 1519 1522 1525 1528 1531 1534 1537 1540 1543 1546 1549 1552 1555 1558 1561 1564 1567 1570 1573 1576 1579 1582 1585 1588 1591 1594 1597 1600 1603 1606 1609 1612 1615 1618 1621 1624 1627 1630 1633 1636 1639 1642 1645 1648 1651 1654 1657 1660 1663 1666 1669 1672 1675 1678 1681 1684 1687 1690 1693 1696 1699 1702 1705 1708 1711 1714 1717 1720 1723 1726 1729 1732 1735 1738 1741 1744 1747 1750 1753 1756 1759 1762 1765 1768 1771 1774 1777 1780 1783 1786 1789 1792 1795 1798 1801 1804 1807 1810 1813 1816 1819 1822 1825 1828 1831 1834 1837 1840 1843 1846 1849 1852 1855 1858 1861 1864 1867 1870 1873 1876 1879 1882 1885 1888 1891 1894 1897 1900 1903 1906 1909 1912 1915 1918 1921 1924 1927 1930 1933 1936 1939 1942 1945 1948 1951 1954 1957 1960 1963 1966 1969 1972 1975 1978 1981 1984 1987 1990 1993 1996 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025 2026 2027 2028 2029 2030 2031 2032 2033 2034 2035 2036 2037 2038 2039 2040 2041 2042 2043 2044 2045 2046 2047 2048 2049 2050 2051 2052 2053 2054 2055 2056 2057 2058 2059 2060 2061 2062 2063 2064 2065 2066 2067 2068 2069 2070 2071 2072 2073 2074 2075 2076 2077 2078 2079 2080 2081 2082 2083 2084 2085 2086 2087 2088 2089 2090 2091 2092 2093 2094 2095 2096 2097 2098 2099 2100 2101 2102 2103 2104 2105 2106 2107 2108 2109 2110 2111 2112 2113 2114 2115 2116 2117 2118 2119 2120 2121 2122 2123 2124 2125 2126 2127 2128 2129 2130 2131 2132 2133 2134 2135 2136 2137 2138 2139 2140 2141 2142 2143 2144 2145 2146 2147 2148 2149 2150 2151 2152 2153 2154 2155 2156 2157 2158 2159 2160 2161 2162 2163 2164 2165 2166 2167 2168 2169 2170 2171 2172 2173 2174 2175 2176 2177 2178 2179 2180 2181 2182 2183 2184 2185 2186 2187 2188 2189 2190 2191 2192 2193 2194 2195 2196 2197 2198 2199 2200 2201 2202 2203 2204 2205 2206 2207 2208 2209 2210 2211 2212 2213 2214 2215 2216 2217 2218 2219 2220 2221 2222 2223 2224 2225 2226 2227 2228 2229 2230 2231 2232 2233 2234 2235 2236 2237 2238 2239 2240 2241 2242 2243 2244 2245 2246 2247 2248 2249 2250 2251 2252 2253 2254 2255 2256 2257 2258 2259 2260 2261 2262 2263 2264 2265 2266 2267 2268 2269 2270 2271 2272 2273 2274 2275 2276 2277 2278 2279 2280 2281 2282 2283 2284 2285 2286 2287 2288 2289 2290 2291 2292 2293 2294 2295 2296 2297 2298 2299 2300 2301 2302 2303 2304 2305 2306 2307 2308 2309 2310 2311 2312 2313 2314 2315 2316 2317 2318 2319 2320 2321 2322 2323 2324 2325 2326 2327 2328 2329 2330 2331 2332 2333 2334 2335 2336 2337 2338 2339 2340 2341 2342 2343 2344 2345 2346 2347 2348 2349 2350 2351 2352 2353 2354 2355 2356 2357 2358 2359 2360 2361 2362 2363 2364 2365 2366 2367 2368 2369 2370 2371 2372 2373 2374 2375 2376 2377 2378 2379 2380 2381 2382 2383 2384 2385 2386 2387 2388 2389 2390 2391 2392 2393 2394 2395 2396 2397 2398 2399 2400 2401 2402 2403 2404 2405 2406 2407 2408 2409 2410 2411 2412 2413 2414 2415 2416 2417 2418 2419 2420 2421 2422 2423 2424 2425 2426 2427 2428 2429 2430 2431 2432 2433 2434 2435 2436 2437 2438 2439 2440 2441 2442 2443 2444 2445 2446 2447 2448 2449 2450 2451 2452 2453 2454 2455 2456 2457 2458 2459 2460 2461 2462 2463 2464 2465 2466 2467 2468 2469 2470 2471 2472 2473 2474 2475 2476 2477 2478 2479 2480 2481 2482 2483 2484 2485 2486 2487 2488 2489 2490 2491 2492 2493 2494 2495 2496 2497 2498 2499 2500 2501 2502 2503 2504 2505 2506 2507 2508 2509 2510 2511 2512 2513 2514 2515 2516 2517 2518 2519 2520 2521 2522 2523 2524 2525 2526 2527 2528 2529 2530 2531 2532 2533 2534 2535 2536 2537 2538 2539 2540 2541 2542 2543 2544 2545 2546 2547 2548 2549 2550 2551 2552 2553 2554 2555 2556 2557 2558 2559 2560 2561 2562 2563 2564 2565 2566 2567 2568 2569 2570 2571 2572 2573 2574 2575 2576 2577 2578 2579 2580 2581 2582 2583 2584 2585 2586 2587 2588 2589 2590 2591 2592 2593 2594 2595 2596 2597 2598 2599 2600 2601 2602 2603 2604 2605 2606 2607 2608 2609 2610 2611 2612 2613 2614 2615 2616 2617 2618 2619 2620 2621 2622 2623 2624 2625 2626 2627 2628 2629 2630 2631 2632 2633 2634 2635 2636 2637 2638 2639 2640 2641 2642 2643 2644 2645 2646 2647 2648 2649 2650 2651 2652 2653 2654 2655 2656 2657 2658 2659 2660 2661 2662 2663 2664 2665 2666 2667 2668 2669 2670 2671 2672 2673 2674 2675 2676 2677 2678 2679 2680 2681 2682 2683 2684 2685 2686 2687 2688 2689 2690 2691 2692 2693 2694 2695 2696 2697 2698 2699 2700 2701 2702 2703 2704 2705 2706 2707 2708 2709 2710 2711 2712 2713 2714 2715 2716 2717 2718 2719 2720 2721 2722 2723 2724 2725 2726 2727 2728 2729 2730 2731 2732 2733 2734 2735 2736 2737 2738 2739 2740 2741 2742 2743 2744 2745 2746 2747 2748 2749 2750 2751 2752 2753 2754 2755 2756 2757 2758 2759 2760 2761 2762 2763 2764 2765 2766 2767 2768 2769 2770 2771 2772 2773 2774 2775 2776 2777 2778 2779 2780 2781 2782 2783 2784 2785 2786 2787 2788 2789 2790 2791 2792 2793 2794 2795 2796 2797 2798 2799 2800 2801 2802 2803 2804 2805 2806 2807 2808 2809 2810 2811 2812 2813 2814 2815 2816 2817 2818 2819 2820 2821 2822 2823 2824 2825 2826 2827 2828 2829 2830 2831 2832 2833 2834 2835 2836 2837 2838 2839 2840 2841 2842 2843 2844 2845 2846 2847 2848 2849 2850 2851 2852 2853 2854 2855 2856 2857 2858 2859 2860 2861 2862 2863 2864 2865 2866 2867 2868 2869 2870 2871 2872 2873 2874 2875 2876 2877 2878 2879 2880 2881 2882 2883 2884 2885 2886 2887 2888 2889 2890 2891 2892 2893 2894 2895 2896 2897 2898 2899 2900 2901 2902 2903 2904 2905 2906 2907 2908 2909 2910 2911 2912 2913 2914 2915 2916 2917 2918 2919 2920 2921 2922 2923 2924 2925 2926 2927 2928 2929 2930 2931 2932 2933 2934 2935 2936 2937 2938 2939 2940 2941 2942 2943 2944 2945 2946 2947 2948 2949 2950 2951 2952 2953 2954 2955 2956 2957 2958 2959 2960 2961 2962 2963 2964 2965 2966 2967 2968 2969 2970 2971 2972 2973 2974 2975 2976 2977 2978 2979 2980 2981 2982 2983 2984 2985 2986 2987 2988 2989 2990 2991 2992 2993 2994 2995 2996 2997 2998 2999 3000 3001 3002 3003 3004 3005 3006 3007 3008 3009 3010 3011 3012 3013 3014 3015 3016 3017 3018 3019 3020 3021 3022 3023 3024 3025 3026 3027 3028 3029 3030 3031 3032 3033 3034 3035 3036 3037 3038 3039 3040 3041 3042 3043 3044 3045 3046 3047 3048 3049 3050 3051 3052 3053 3054 3055 3056 3057 3058 3059 3060 3061 3062 3063 3064 3065 3066 3067 3068 3069 3070 3071 3072 3073 3074 3075 3076 3077 3078 3079 3080 3081 3082 3083 3084 3085 3086 3087 3088 3089 3090 3091 3092 3093 3094 3095 3096 3097 3098 3099 3100 3101 3102 3103 3104 3105 3106 3107 3108 3109 3110 3111 3112 3113 3114 3115 3116 3117 3118 3119 3120 3121 3122 3123 3124 3125 3126 3127 3128 3129 3130 3131 3132 3133 3134 3135 3136 3137 3138 3139 3140 3141 3142 3143 3144 3145 3146 3147 3148 3149 3150 3151 3152 3153 3154 3155 3156 3157 3158 3159 3160 3161 3162 3163 3164 3165 3166 3167 3168 3169 3170 3171 3172 3173 3174 3175 3176 3177 3178 3179 3180 3181 3182 3183 3184 3185 3186 3187 3188 3189 3190 3191 3192 3193 3194 3195 3196 3197 3198 3199 3200 3201 3202 3203 3204 3205 3206 3207 3208 3209 3210 3211 3212 3213 3214 3215 3216 3217 3218 3219 3220 3221 3222 3223 3224 3225 3226 3227 3228 3229 3230 3231 3232 3233 3234 3235 3236 3237 3238 3239 3240 3241 3242 3243 3244 3245 3246 3247 3248 3249 3250 3251 3252 3253 3254 3255 3256 3257 3258 3259 3260 32

# Gebr. Abrahamsohn

Halle a/S. 4/5. Kleinschmieden 4/5. Halle a/S.

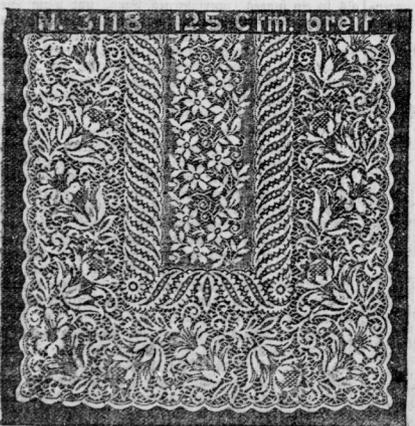
Abtheilung für  
engl. Tüll-Gardinen.



Dieses Dessin 1 mal mit Band eingefasst, das Mtr. nur 40 Pf.



Dieses Dessin 2 mal mit Band eingefasst, das Mtr. nur 55 Pf.



Dieses Dessin 2 mal mit Band eingefasst, das Mtr. nur 65 Pf.

Auf obige 3 Dessin, von denen wir einen sehr grossen Posten aussergewöhnlich billig eingekauft haben, machen wir ganz besonders aufmerksam.

# Reservisten-Vorzüge

ausführend, in erhöhter Auswahl, zu ausnahmsweise billigen Preisen bei

**G. Assmann, Markt 1718,**  
neben der Hirshapothek.

## Japanische Theebretter,

Erdbtische, Unterscher, Handtuchkasten, Cigarrenkasten, Zuckerkasten, Schreibkasten, Schreibmappen, Schmuckkästchen, Schalen und viele andere aparte japanische Gegenstände empfiehlt

**G. Gröhe,**

107. Leipzigerstrasse 107.

Vorzügl. Bilder liefert zu billigen Preisen das photographische Atelier von **H. Meffert,**

Große Ulrichstraße 48.

NB. Von jeder Aufnahme wird auf Wunsch ein Probebild angefertigt.

Zur Jagdsaison officire für die Pulverfabrik **Wittweil-Hamburg**

**Prima Jagdpulver** anerkannt bestes Fabrikat zu Fabrikpreisen in Original-Pfaffen von 1/4 und 1/2 Centner und 1/2, 1/2 und 1/4 Bld-Badung. Ferner empfiehlt alle Sorten Bleigeschosse, Posten, Schrotpatronen, Scheiben, Cuiots, größte Auswahl in Lefauchaux und Lancaster-Hälsen, geladene Gewehr-Patronen in allen Schrot-Nummern, Teschn- und Revolver-Patronen, alle Sorten Zünd- und Metallhüchen, Patronenmaschinen, Pulvermasse und sonstiges Zubehör zu billigen Preisen.

**J. R. Strässner, Bernburgerstr. 13.**

## Die Seminar-Präparanden-Anstalt

zu Wühlhauen i. Thür.

eröffnet ihren Jahres-Cursus am 11. October cr. und nimmt bis zum 5. d. Anmeldungen neuer Böglinge unter Ertheilung alles Näheren entgegen

**F. Knauth, Direktor, Anstalts-Diregent.**

## Realgymnasium zu Eisleben.

Das Wintersemester der Anstalt beginnt am Donnerstag den 11. October 8 Uhr Vormittags. Zur Entgegennahme von Anmeldungen für die Klassen Sexta bis Obersecunda ist die Anstalt jetzt bereit

**Dr. O. Richter.**

## XV. Quedlinburger Pferde- etc. Lotterie

Ziehung am 4. October cr. mit 1000 werthvollen Gewinnen, darunter 1 elegante Equipage mit 2 hochedlen Pferden und completem Geßirg. Loose à 3 Mk. empfehlen **J. Berek & Co.,** Gr. Steinstraße 14, **Carl Barkefeld, Steinbrecker & Jasper, E. W. Pitschke,** Leipzigerstraße 77, und die übrigen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

## Sommer u. Kurort Sommerstein Winter

bei Saalfeld in Thüringen für Innere und Äussere Leiden. Vorzügl. Erfolge erzielt bei Magen- u. Darmleiden, Hämorrhoiden, Rheumatismus, Haut- u. Drüsenkrankheiten, Fettleich, Blasen-, Nieren-, Leber- u. sonstigen eingewurzeltten Leiden. Schroth'sche Diät, Massage etc. Gesunde herrl. Lage, unmittelbar am Nadelwalde. Bergluft. Zwangl. gemüthl. Aufenth. Kosten gering. Ausk. (Prospect.) kostenfrei.

Von Donnerstag den 20. Septbr. cr. an steht ein großer Transport **Bayrischer Zugochsen** ankert preiswerth bei uns zum Verkauf. **Gebr. Friedmann,** Halle a. S., Marienstraße 1a.

Donnerstag und Freitag, den 20. und 21. d. Mts., stehen 50 Stück **große Posten bayr. Zugochsen** preiswerth zum Verkauf. **Kahn & Schloss.**

Von Dienstag den 18. d. M. stehen hochtragende und frischmilchende Kühe in großer Auswahl zum Verkauf bei **Cönnern. W. Neumeister.**

Ein großer Transport vorzügl. **Simmenthaler Zuchtstullen und Ferkel,** direct aus der Schweiz importirt (mit Ursprungsattesten), steht zum Verkauf. **C. Heilmann, Zeit.**

Von der Reise zurück. **Dr. Oppenheimer,** Leipzigerstrasse 43.

**P. Paschek,** 22. Leipzigerstraße 22. Künstliche Zähne und Plombirungen.

**Total-Ausverkauf** von Strickereien, Schützen, Tüchern in Wolle und Seide etc. etc. unter Fabrikpreisen.

**F. Felgner, „Forelle“.**

**Uhrfeder-Corsets** 1,25 Mk.

**O. Felgner, „Forelle“.**

**500 Stk. wasserdichte Pferde-Begendecken**

mit Keimleinen gefüttert, 4 Patenten, Schminke und Summetriren, für den billigen Preis von nur 5 Mark pro Stück zu verkaufen. **Wiederverkaufte noch بدون dem Rabatt.**

**Wäheres bei Otto Will, Brüderstraße 12.**

**G. E. Krause, Papierhandlung** en gros, Halle a/S., Geißestraße 28/27. Einige Paqueten von Schieferstein, Gießen feinsten Gießsteinen, Gestein, Bausteine, Gesteinarten, Papierarten u. s. w.

## Für Bodmühlen.

Ein eigener Mühlenhändler und großes eigenes Stammthum billig zu verkaufen. **Otto Ziem.**

**Solländer Mühle, Schaftmühl.**



Sombart's Patent-**Gasmotor.** Einfachste, solide Construction. Geringster Gasverbrauch! Ruhiger u. regelmasziger Gang. Billiger Preis! Aufstellung leicht. Bau-Sombart's, Magdeburg (Friedrichstraße).

Lange Pfeifen, Commerzspitzen, Jagdpfeifen, Arbeitspfeifen, Spayerpfeifen, Cigarrenspitzen in Meerbaum u. verschied. Holzern, Cigarren-Cuirs, Porzellanmatten u. dergl. empfiehlt zu sehr billigen Preisen **Otto Bauer, Drechsler,** Gr. Klausstr. 8, Rohe Markt. Reparaturen schnell und gut.

## Kütten a. Petersberge.

Samstag den 23. Septbr. zur Gedächtnistagfeier Nachmittags von 3 Uhr ab Concert. Abends von 8 Uhr ab Grand Bal. - Montag Abends von 9 Uhr ab Ballmusik. Die Musik wird von der Bergschule zu Oberrain ausgeführt. Hierzu laden wir gebietend ein **Müller, Vogel.** NB. ff. Wilhelms Bier.

Für den Interatenthell verantwortlich **W. König in Halle.**

Exhibition: Neue Promenade 1. Mit Beilagen.